

Filmtalente suchen das Fremde



Was charakterisiert die Exotik inmitten von Altbekanntem? Dieser Frage spürt der Kurzfilmwettbewerb „zeitimpuls“ nach. Eine Sonderkategorie geht auf die Suche in Salzburg.

VERENA SCHWEIGER

WIEN. Neunzig Sekunden für Ideen ist der Leitgedanke des „zeitimpuls“-Kurzfilmfestivals, das alljährlich im Juni in Wien stattfindet. Bis 30. April können Amateure wie professionelle Filmschaffende aus ganz Europa ihre Beiträge einreichen. Das diesjährige Motto lautet „strange“ und beschreitet die Suche nach dem Fremden in Gegenüberstellung mit dem Eigenen innerhalb unserer Gesellschaft.

90 Sekunden für große Träume

Der Kurzfilmwettbewerb „zeitimpuls – 90 seconds for big dreams in short films“ äuft von 13. bis 15. Juni unter dem Motto „strange“. Einreichungen werden bis 30. April angenommen: professionelle Produktionen, Amateurfilme, Schul-, Gruppen- sowie Einzelprojekte. Alle Infos und Teilnahmebedingungen unter WWW.ZEITIMPULS.AT

2016 vergibt die Fachjury außerdem einen Sonderpreis mit Salzburg-Bezug, der von der Kulturinitiative Salzburg 2016 von Stadt und Land Salzburg gesponsert wird.

„Seit Jahren existiert mit Salzburg eine enge Zusammenarbeit. Außerdem bekommen wir viele Einreichungen aus dem Bundesland. Eine Kooperation im Jubiläumsjahr ist eine logische Konsequenz dieser Verbundenheit“,

sagt Veranstalterin Elisabeth Golzar vom Verein „allinclusive“. Der Vereinsname ist übrigens Programm, denn das Festival ist um Inklusion bemüht.

Die Freude an einer gesellschaftlichen Mannigfaltigkeit wird von einem breit aufgestellten Teilnehmerfeld reflektiert. Die unterschiedlichen Vergabekategorien zielen auf facettenreiche Einzel- wie Gruppenbeiträge ab. Selbst für Schulklassen bietet der Wettbewerb eine Teilnahmemöglichkeit. Besonders junge Ambitionierte treten in einer „unter 14“-Kategorie an. Zudem sind Randgruppen nicht nur willkommen, sondern ausdrücklich erwünscht. „Wir leben in einer diversitären Umgebung innerhalb einer komplexen Realität. Das macht vielen Menschen Probleme. Die gemeinsame künstlerische Auseinandersetzung ist ein Weg, sich diesen Themen zu widmen“, stellt Golzar fest.

Stattfinden sollen diese Begegnungen auf Augenhöhe. Man wolle Amateure wie Profis eine hierarchiefreie Kunstplattform



„Bei uns gibt es eine Begegnung auf Augenhöhe.“

Elisabeth Golzar,

Obfrau des „zeitimpuls“-Festivals

bieten. Workshops und diskursive Programmpunkte sollen fördernd auf den Austausch einwirken und ein aufgeschlossenes Aufeinanderzuehen unterstützen. Raum, um künstlerische Synergien zu entdecken und Networking zu betreiben, ist eine erwünschte Begleiterecheinung der Veranstaltung. Aufgrund der regen Nachfrage wird der Kurzfilmwettbewerb, der 2008 erstmals unter der Schirmherrschaft der damaligen Nationalratspräsidentin Barbara Prammer stattfand, in diesem Jahr von einem auf drei Tage ausgeweitet. Austragungsort ist das Metrokino in der Johannesgasse im ersten Wiener Gemeindebezirk. An dem detaillierten Programm wird derzeit fieberhaft gearbeitet. Ende Februar soll es endgültig finalisiert und veröffentlicht werden.

